

Unmut über Baustellenverkehr

Bollener Maststall erneut in der Kritik

Von Christian Weth

Achim-Bollen. Die Kritik am Bau des Schweinemaststalls in Bollen ebbt nicht ab. Zwar hat der Landkreis mittlerweile sein Okay für das Vorhaben mit 1300 Mastplätzen gegeben. Doch wird jetzt im 200-Seelen-Dorf die Frage laut, ob das Hin und Her der schweren Baufahrzeuge durch die Ortschaft tatsächlich rechters ist. Dem will jetzt der Bollener Ratsvertreter Lars Gagelmann auf den Grund gehen. Er fordert gleich mehrere Antworten von der Stadtverwaltung.

Der Mann von der Wählergemeinschaft Achim (WGA) will es nämlich ganz genau wissen. Zum Beispiel, wann Bauherr und CDU-Politiker Hermann Vagt die Genehmigung für die Fahrten der Lastwagen auf der Bollener Dorfstraße eingeholt hat. Und wie viele Transporte von der Baustelle am Rande des Dorfes und wieder zurück ge-

ANZEIGE

WERU FENSTER + TÜREN	neiners BAUELEMENTE
Im Finigen 12 · Gewerbepark Uesen Telefon 04202/97700 · Fax 04202/977099	

plant sind. Nicht minder brennt Gagelmann auf die Begründung der Verwaltung, warum der Ortsausschuss nicht vorher über den Verkehr der Laster informiert worden ist. Aber auch auf die Antwort, wer für eventuelle Schäden an der Dorfstraße sowie der Bollener Kreisstraße aufkommt. Für Gagelmann versteht es sich von selbst, dass der Bauherr dafür geradestehen muss.

Genauso selbstverständlich geht der WGA-Mann davon, dass die Stadt die baulichen Begrenzungen für den Maststall im Blick behält. Wie berichtet, soll das Gebäude 30 Meter nördlich vom ursprünglichen Standort errichtet werden – weiter weg von der Ortschaft. In den Ausschüssen war das Vorhaben bekanntlich erst auf Zustimmung gestoßen, später zog die Stadt ihr Einverständnis zurück. Jedoch vergeblich. Der Landkreis Verden setzte sich als oberste Genehmigungsbehörde über das Achimer Nein hinweg. Begründung: Dem Vorhaben sei zu Unrecht das Einvernehmen versagt worden. Die Baugenehmigung habe bereits vorgelegen, inklusive der Zustimmung der Stadt.